

KROKODIL IM NACKEN: ERGÄNZENDER TEXT ZUR JUMA-SEITE 15

AUTHENTISCHER
TEXT

Spannendes Werk

Presse- und Leserstimmen zum autobiographischen Roman „Krokodil im Nacken“ von Klaus Kordon

„Mehr als ein Gefängnisbuch, ein spannendes Werk über die lange Zeit der deutschen Teilung.“
Interview des Senders Freies Berlin (SFB) mit Sally Sallmann

„Sein Roman ist erhellend für die Nachgeborenen, wirkt vertiefend für die Älteren.“
Berliner Zeitung

„Für Jugendliche und Erwachsene eine herausragende Geschichte. Die Geschichte ist ein Zeitpanorama, wie es packender

und authentischer nicht sein könnte.“
Dachauer Nachrichten

„Eine große Stärke des Autors ist es, seinem tristen Stoff zum Trotz nicht grau in grau zu malen: Er bringt es fertig, die Selbstbehauptung des Helden mit Sprachkolorit und Witz glaubhaft zu machen – und dem düsteren Sujet einen Entwicklungsroman abzugewinnen, der für Jugendliche und Erwachsene, für Wessis und Osis gleichermaßen lesenswert ist ... Das wichtigste deutsche Jugendbuch in diesem Herbst.“
Der Spiegel

„All das fesselt von der ersten bis zur letzten Seite, weil Kordon

all das, was er erlebt hat, erleben musste, all das, was ihn geprägt hat, nicht mit dem erhobenen moralischen Zeigefinger erzählt, sondern mit dem ihm eigenen Humor ... ein authentisches, ehrliches Buch – ein wichtiges Buch.“

Die Glocke

„Für Oberstufenschüler bietet der Roman mit der komplex angelegten Figur des Manfred Lenz eine anregende Lektüre, die über viele Details des kalten Krieges informiert.“
Geschichte lernen

„Menschen und Milieus machen den Reichtum dieses Romans, dessen Umfang nicht abschrecken sollte, sondern anziehen. Denn hier öffnet sich für den jugendlichen Leser auch ohne Vorwissen eine Innenansicht der DDR, die spärliche Mauerreste oder vereinzelte Grenztürme nicht vermitteln werden.“

Die Zeit

„Behutsam spürt der Roman den Stimmungen und dem Lebensgefühl im Osten Deutschlands nach.“

*Rheinische Post/
Bergische Morgenpost*

„Spannender, teils humoriger Roman ...“

Rheinzeitung Koblenz

„... seine Innenansichten geben sensiblen Einblick in den Alltag

INFORMATION

Der Schriftsteller Klaus Kordon



Foto: Andreas Ebner

Klaus Kordon, geboren 1943 in Berlin, war Transport- und Lagerarbeiter, studierte Volkswirtschaft und unternahm als Exportkaufmann Reisen nach Afrika und Asien, insbesondere nach Indien. Heute lebt er als Schriftsteller in Berlin. Zahlreiche Veröffentlichungen wurden in verschiedene Sprachen übersetzt und mit nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet. Er ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder.

Im Programm des Beltz & Gelberg Verlages erschienen viele seiner großen Romane, darunter die „Die Wunderinsel“, „Trilogie der Wendepunkte“, „1848“, das Bilderbuch „Die Lisa. Eine deutsche Geschichte“, „Paula Kussmaul lässt nicht locker“, „Paula Kussmaul und Kater Knutschfleck“ und zuletzt der autobiographische Roman „Krokodil im Nacken“ (Deutscher Jugendliteraturpreis, nominiert für den Deutschen Bücherpreis). Für sein Gesamtwerk erhielt Klaus Kordon den Alex-Wedding-Preis der Akademie der Künste zu Berlin und Brandenburg.

Presse- und Leserstimmen im Deutschunterricht

Nach der Lektüre der JUMA-Seite 15 und der TIPP-Seiten 10–11 verfasst jeder Schüler Presse- bzw. Leserstimmen wie in den Beispielen auf dieser und der vorigen TIPP-Seite zu 2–3 Büchern seiner Wahl – natürlich auf Deutsch. Presse- und Leserstimmen zum selben Buch werden jeweils in einer Pressemappe zusammengefasst. Darauf stehen jeweils Titel und Autor des Buches. Alle Pressemappen zirkulieren nach ihrer Fertigstellung in der Klasse. Die Schüler sehen sie einzeln oder zu mehreren ein.

der DDR, ohne an Sentimentalität zu ersticken. Es ist ein Werk voller Selbstironie und außergewöhnlichem Gespür für die schönen und komischen Momente beim Erwachsenwerden ... Kordon schreibt und beschreibt vorurteilsfrei bis in Feinheiten, ohne Groll und Verbitterung ... Von den Lesern, die nahezu nichts mehr von der DDR als totalitärem Staat oder vom ostdeutschen Alltag wissen, breitet sich ein Panorama aus, das Kordon hervorragend mit menschlichen Wünschen und Ängsten verwoben hat. Genauer und verlässlicher könnte der Blick darauf nicht sein.“

Frankfurter Allgemeine Zeitung

„Wie schon in seiner ausgezeichneten Trilogie zur deutschen Geschichte hat Klaus Kordon in ‚Krokodil im Nacken‘ sein Talent bewiesen, das Komische auch in schwierigen, aussichtslosen Situationen zu sehen ...“

Süddeutsche Zeitung

„Kaum einer erzählt Kindern und Jugendlichen deutsche Geschichte so gut wie Klaus Kordon – und Erwachsenen übrigens auch.“

Brigitte

„Ein spannendes und authentisches Buch über ein deutsch-deutsches Schicksal.“

Münchner Merkur

„Man merkt Klaus Kordon an, dass er hier in seinem Element ist, dass sein Herz für diese Stadt und ihre Typen schlägt. Ganz

anders im Ton ist die Beschreibung der Gefängniszeit. Der Autor erzählt sie meisterhaft, beschreibt die Enge der Zelle und die Aussichtslosigkeit so drastisch und plastisch, dass sich beim Leser klaustrophobische Gefühle einstellen ... Klaus Kordon gibt mit seinem exzellenten Roman tiefe Einblicke in den Alltag der frühen DDR, aber auch in die Mechanismen des Stasiapparates.“

Der Tagesspiegel

„Klaus Kordon ist mit seinem neuesten Roman ein beeindruckendes Lebenswerk gelungen. Der vielfach preisgekrönte Jugendbuchautor erzählt plastisch und mit großer Authentizität ... Ein spannender Lebensbericht und ein farbiges, authentisches Zeitdokument deutsch-deutscher Geschichte.“

Die Berliner Literaturkritik

„Ein bewegend und authentisch erzähltes Stück Zeitgeschichte, das auch jungen Leserinnen und Lesern einen aufrüttelnden Zugang zur jüngsten Vergangenheit vermitteln kann.“

Frau & Mutter

„Klaus Kordon berichtet packend vom Leben damals in der DDR. Es ist eine bewegende autobiografische Zeitreise.“

Neue Revue

„Menschen und Milieus hat Kordon eingefangen und mit den vielen Mikrokosmen auf das Ganze gezielt. Besonders in das Dickicht der sozialistischen Floskeln bringt Manne alias Kordon Licht.“

Astrid Braun

„Doch trotz aller persönlichen Betroffenheit bleibt Kordon seiner Rolle als Chronist treu ... 800 Seiten für ein Jugendbuch? Keine ist zuviel! Und was heißt überhaupt Jugendbuch. Jeder Erwachsene wird ‚Krokodil im Nacken‘ mit ebenso viel Freude und Gewinn lesen.“

Bonus

Literatur

Klaus Kordon
Krokodil im Nacken

Verlagsgruppe Beltz
Werderstr. 10
D-69469 Weinheim
www.beltz.de